

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 2. 6. [1911]

2. VI. R

mein lieber Arthur

ich war minder lang in Paris als ich zu bleiben mir vorgefetzt hatte – beim Zurück-
kommen war meine Vorfrende groß, Sie nun bald zu fehen, ausgiebig zu fehen
und mehr als einmal, die vielen Fäden fortzuspinnen, die uns verbinden und von
denen ja niemals einer abgeriffen ist, freute mich | darauf, Euch hier zu fehen, ehe
das Haus und die Kinder fih Euch ganz entfremden – kam und hörte, nun wäret
wieder Ihr im Fortgehen, da war ich wirklich ganz traurig. Doch kommt Ihr wie-
der und fo wird diefer Brief Sie bald finden und man wird dann nicht mehr lang
fein, ohne fih zu fehen.

Vieles Gute Liebe an Olga.

Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 629 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »911« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »321« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »330«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 261.

³⁻⁴ Zurückkommen] am 11. 5. 1911

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Raimund von Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Olga Schnitz-
ler, Christiane Zimmer

Orte: Paris, Rodaun, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 2. 6. [1911]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-
ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition,
<https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02021.html> (Stand 8. August 2024)